

Schweif verlängert. Auf jeder Seite dieses Schweifs befanden sich 2 oder 3 kleinere Kugeln mit orange-farbigem Rändern und die eine purpurroth. Das ganze Meteor bewegte sich durch die Luft, ohne weder seine Form, noch die Farbe merklich zu ändern. Erst eine Sekunde vor dem Verschwinden verwandelte sich plötzlich die längliche in eine eiförmige Gestalt, und der Glanz ward so stark, daß man nicht ohne heftige Empfindung im Auge hineinschauen konnte. Es war, als wenn das Meteor bis dahin mit einer Schaale umschlossen gewesen wäre, die das Licht größtentheils verhüllte, das nun beim (scheinbaren) Zerplatzen der Schaale seinen Glanz mit voller Kraft umher warf.

Der Durchmesser der großen Kugel war etwa um ein Drittel kleiner, als der Mond im vollen Lichte, und erhielt sich während der Zeit ihrer Erscheinung — diese betrug etwa 4 bis 5 Sekunden — immer in gleicher Höhe am Himmel. Zwei Minuten nach dem Augenblick der Erscheinung des Meteors hörte man ein Getöse, wie von einem fernen Donner, welches die Richtung der Kugel zu nehmen schien, immer schwächer, zuletzt unhörbar wurde und beinahe 2 Minuten dauerte. Das Meteor selbst hatte das Ansehen einer steigenden Rakete.

Ein anderer Beobachter, der diese Erscheinung von einem andern Standpunkte aus erblickte, beschreibt sie als einen elliptischen festen Körper mit kurzen hervorbrechenden Strahlen am vordern, und einer Menge Funken am hintern Theile, wie sie Fig. 1. dargestellt ist. Figur 2. zeigt sie sich in derselben Gestalt, nur mit Strahlen von verschiedener Länge, die sich in Sternchen endigen.